

# Erneuerungen

## Stefan Hopf

... die Schule rief ... und ich kam.

Für mich ganz unerwartet, bin ich während den Sommerferien als Klassenlehrer für die dritte Klasse an die Schule zurückberufen worden.

So ändern sich im Leben manchmal die Umstände, so dass man neu entscheiden muss.

Dies betrifft einerseits die Schule, die sorgfältig Geplantes in kürzester Zeit ändern musste, um den neuen Gegebenheiten im Pädagogischen, wie auch im Finanziellen, gerecht zu werden und andererseits mich, der ich mich bereits anderen vorgesehenen Aufgaben zugewendet hatte.

Nun freue ich mich sehr die Kinder der jetzigen dritten Klasse durch die nächsten Jahre begleiten zu dürfen!

Stefan Hopf



## Rebecca Romano

Für dieses Schuljahr haben wir neue Lehrkräfte an unserer Schule. Der Französischunterricht in der 5.Klasse wird von Rebecca Romano Bertschi erteilt. Die 3. Klasse wird von Stefan Hopf geführt.

Beiden wünschen wir einen segensreichen Start.

Name: Rebecca Romano Bertschi

Beruf: Primarlehrerin, freischaffende Leiterin für Themenzentriertes Theater (TZT), [www.tf-taskforce.ch](http://www.tf-taskforce.ch)

Freizeit: Ich treibe gerne Sport und bin froh, wenn ich mich bewegen kann. Ich lese gerne spannende, süffige Bücher, Biographien.

Ich habe viele Aktivitäten in meinem Leben. Am zufriedensten bin ich, wenn ich mit Menschen zusammen arbeiten kann und wenn ich mich mit anderen zusammen erleben kann.

Wenn ich über den Begriff „Lebenskunst“ nachdenke, so schwingt das Wort Visionen mit. Es geht dabei mehr als um Wünsche, es geht um Ziele, die angestrebt werden wollen. Wege, welche begangen werden dürfen und Momente, die gelebt werden sollen.

Rebecca Romano



# Die Kunst zu helfen

## Ideenbüro

Das Ideenbüro – Kinder beraten Kinder ... und entwickeln Ideen für soziale, praktische und schulische Anliegen

### Entstehung:

Im Jahr 2002 entstand das erste Ideenbüro in der Schule Leubringen. Streit, Mobbing, Gewalt auf dem Pausenplatz waren der Grund für die Eröffnung einer Anlaufstelle. Das Besondere am Ideenbüro: Grössere Kinder beraten die Kleineren. Seither haben die Streitereien deutlich abgenommen und das Schulklima hat sich verbessert. Im 2004 wurde das Projekt von UNICEF Schweiz mit dem 1.Preis (orange award) ausgezeichnet. Das Preisgeld diente der Verbreitung der Idee. Bis heute gibt es über 37 Ideenbüros in der ganzen Schweiz – und es werden immer mehr!

### Organisation:

Wenn ein Kind ein Problem hat, füllt es ein Anmeldeformular aus und wirft es in den Ideenbürobrieffkasten. Einmal in der Woche wird der Kasten von den Ideenbürokids geleert und die Fälle besprochen und verteilt. Die ratsuchenden Kinder werden mit einem Einladungsformular ins Ideenbüro eingeladen. Diese orientieren ihre Klassenlehrkraft über ihre bevorstehende Abwesenheit im Unterricht. Es gibt Einzel-, Gruppen- und Klassenberatungen. Wenn es keine Fälle im Kasten hat, suchen die Ideenbürokids gemeinsam nach Ideen für anstehende Anliegen im Schulalltag, z.B. Schulareal Gestaltung, Mitdenken an Projektwochen, Verkehrsfragen. u.s.w.

Aussagen der Ideenbürokinder nach drei Jahren Beratungserfahrung:

„Seit es das Ideenbüro gibt, habe ich viel mehr Ideen und die Ideen werden immer besser.“

„Das Ideenbüro hilft den Kindern ihre Probleme zu lösen und um ihnen zu zeigen, dass sie mit einer Idee weiter kommen können.“

„Ich habe sehr viel erlebt und gelöst. Ich habe erfahren, dass Kinder sehr ernste Probleme haben können, und dass es dafür viele Lösungsmöglichkeiten gibt!“

### Idee, Ziel und Zweck

Das Ideenbüro ist ein wichtiges Kommunikationsgefäss in einer Schule oder einem Quartier und hat zum Ziel, das Zusammenleben zu unterstützen und zu fördern. Dies hat in einem Schulhaus oder einem Quartier eine Ventilwirkung, entlastet Kinder, Eltern und Lehrkräfte, ermöglicht ein gutes Sozial- oder Klassenklima und vermehrt die Kompetenzen der Kinder, die andere Kinder beraten.

Wer in einer Schule oder sonst unglücklich ist, sich ausgeschlossen oder unverstanden fühlt, soll eine Anlaufstelle vorfinden, wo diese Sorgen jemandem anvertraut und deponiert werden können.

Die Kinder, die im Ideenbüro arbeiten, nehmen die Anliegen auf, und suchen mit dem ratsuchenden Kind nach Lösungsmöglichkeiten.



Kinder sind Profis auf diesem Gebiet, sie kennen die Probleme der Gleichaltrigen oder Jüngeren bestens. Sie können viel besser als wir Erwachsenen erkennen, um was es geht, und welche Hilfen am wirksamsten sind.

#### **Fazit**

Die guten Erfahrungen der letzten Jahre haben mir die Gewissheit gegeben, dass es für unsere (und sicher auch für andere Schulen oder Quartiere) ein brauchbares Modell zur Förderung des Dialogs und Verbessern des sozialen Klimas ist. Das Ideenbüro bietet in einer Schule einen Fundus an Lernmöglichkeiten. Das Ideenbüro wirkt sinnstiftend und dadurch motivierend.

Das Ideenbüro ist ein Gewinn für alle: Partizipation – Gewaltprävention – Gesundheitsförderung – Selbst - / Sozialkompetenz – Begabungsförderung ist das Ideenbüro in einem!

#### **Ideenbürokids:**

Ich kann helfen  
Ich kann Ideen entwickeln  
Ich kann mit anderen zusammenarbeiten  
Ich gehöre dazu  
Ich habe Spass  
Meine Schwierigkeiten werden zu Ressourcen  
Lehrpersonen:  
Ich habe mehr Zufriedenheit und Spass  
Ich erfülle den pädagogischen Auftrag, bin kompetent und aktuell  
Ich kann effizient Ressourcen bündeln  
Ich bin vernetzt mit anderen Ideenbüros  
Ich bin entlastet  
Ratsuchende Kinder:

Ich bekomme Zuwendung von älteren Schülern und Schülerinnen  
Ich habe eine Anlaufstelle für meine Sorgen und Probleme  
Ich werde ernst genommen  
Ich erhalte Ideen, die mir weiter helfen

#### **Schule als Ganzes:**

Betroffene werden zu Beteiligten, können mitbestimmen und die Schule mitgestalten.  
Lehrer und Schüler sind im Dialog / nehmen einander ernst  
Das Schulklima ist angeregt und entspannt  
Beteiligte und Gäste fühlen sich wohl

Wie kam es dazu, dass in unserer Schule das Ideenbüro umgesetzt wird?

Immer wieder suchen alle nach Möglichkeiten verbesserter Kommunikation. Als die Idee des Ideenbüros in der Schule auftauchte, besprach sich die Oberstufenkonferenz zuerst damit. Dann beschäftigte sich die pädagogische Konferenz mit dieser Idee.

Nun übernimmt die 9.Klasse das Ideenbüro und wird von Frau Deapp während dem ersten Quartal eingeführt. Nach den Herbstferien wird diese Klasse das Ideenbüro am Montag zwischen 11.30 und 12.10 offen haben. Anliegen und Ideen werden in dieser Stunde bearbeitet, Personen werden zum Austausch eingeladen und Überprüfungen der Zielsetzungen werden in dieser Zeit durchgeführt.

Wir hoffen, dass möglichst viele das Ideenbüro benutzen werden:  
Haben Sie ein Anliegen, eine Idee, ein Problem

so wenden Sie sich an das Ideenbüro Berner Oberland und Sie werden erstaunt sein, wie viel Spass, Freude und Tiefe ein solches Büro haben kann. Nutzen Sie die Gelegenheit. Antragsformulare für Eltern sind im Sekretariat erhältlich. Die SchülerInnen haben diese Formulare im Schulzimmer.

[www.ideenbuero.ch](http://www.ideenbuero.ch)

Kontakt: [christiane.daepp@bluewin.ch](mailto:christiane.daepp@bluewin.ch)



#### **Christiane Daep, wohnhaft in Biel**

Primarlehrerin, TZT-Leiterin, Dozentin an der PH Bern (Institut für Weiterbildung IWB) im Bereich Allgemeine Didaktik, Integration, Partizipation.

Abgeschlossene Ausbildung „Beratung im Bildungsbereich“ AEB Luzern

Gründerin des Ideenbüros 2002

Ashoka Fellow seit 2009